

Konzeption



ZAPPELZWERGE

KINDERTAGESPFLEGE

Sara Brinkmann
Klein – Berliner – Ring 18
48432 Rheine
0171-3376599
05975 9196830
www.zappelzwegemesum.de
Instagram #zappelzwerge
Facebook Zappelzwerge Mesum

Inhalt

INHALT	2
VORWORT	4
2.VORSTELLUNG DER KINDERTAGESPFLEGE	5
3. RAHMENBEDIENUNGEN	6
3.1 MEINE KINDERTAGESPFLEGESTELLE	6
3.2 DAS SPIEL- UND SCHLAFZIMMER:	6
3.3 WOHNZIMMER	6
3.4 KÜCHE UND ESSZIMMER	6
3.5 SANITÄRBEREICH	6
3.6 GARTEN	7
4. AUßENBEREICH UND LAGE	7
5. BETREUUNGSPLÄTZE & -ZEITEN	7
6. EXEMPLARISCHER TAGESABLAUF	7
7. ERNÄHRUNG	8
8. HYGIENE DER RÄUMLICHKEITEN & SPIELGERÄTE	8
9. REGEL	8
10. VERSICHERUNG	9
11. BETREUUNGSFREIE ZEIT / URLAUB	9
12. KRANKHEIT DES KINDES	9
13.KRANKHEIT DER KINDERTAGESPFLEGEPERSON	9
14. CHRONISCHE KRANKHEITEN/ MEDIKAMENTENGABE	9
15. AUSSTATTUNG/PFLEGE	10
16. FESTLICHKEITEN IN DER TAGESPFLEGESTELLE	10
GEBURTSTAG	10
CHRISTLICHE FESTE	10

FASCHING/HALLOWEEN	10
ST. MARTIN	10
17. KOSTEN DER UNTERBRINGUNG	11
18. MEINE PÄDAGOGISCHE ARBEIT	11
19. MEIN BILD VOM KIND	12
20. BILDUNGSBEREICH	12
21. BILDUNGSZIELE	13
22. PARTIZIPATION	13
23. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION	13
24. EINGEWÖHNUNG	13
25. ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT	14
26. KINDERRECHTE & KINDERSCHUTZ	15
27. HUNDEHALTUNG IN DER KINDERTAGESPFLEGESTELLE	15
28. QUALITÄTSSICHERUNG/ QUALIFIKATIONEN	15
29. KOOPERATIONEN	15
30. NOTFALLKONZEPT	16
31. DATENSCHUTZ/ VERSCHWIEGENHEIT	16
31. QUELLENANGABEN	17
BILDER	17
ZITATE UND INFORMATIONEN	17

VORWORT

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Mitarbeiter/innen des Jugendamtes,

die Kindertagespflege richtet sich in erster Linie an Kinder im Alter von 0-3 Jahren und bietet qualifizierte Betreuung, bei der die individuellen Bedürfnisse besonders berücksichtigt werden können. Sie ist eine eins zu fünf Betreuung, in familiennaher Umgebung, in der die Kinder individuell gefördert werden können.

Die Familie ist der einflussreichste Ort, wo Kinder gefördert werden. Die Kindertagespflege unterstützt Sie, die Eltern, bei der Bildung, Betreuung und Erziehung Ihres Kindes.

Ich wünsche mir eine harmonische und enge Zusammenarbeit, um den Kindern die bestmöglichen Entwicklungs- und Bildungschancen zu ermöglichen. Dabei ist meine oberste Priorität, dass sich die Kinder wohlfühlen.

Meine Konzeption, die Bildungsgrundsätze des Landes NRW und das Kibitz bilden das Fundament meiner Tätigkeit.

Die folgende pädagogische Konzeption soll Ihnen einen wichtigen Eindruck von mir, meiner Arbeit und was ich den Kindern mitgeben möchte zeigen.

Bitte nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie dies.

2. Vorstellung der Kindertagespflege

Ich bin Sara Brinkmann (August 1989). Zu mir gehört mein Ehemann Dominik (Dezember 1985), unser Sohn Matteo (November 2021) und unser Hund Ruffy (März 2020 Malinois)



2019 sind

wir ins wunderschöne Mesum gezogen und sind direkt angekommen.

Unsere gemeinsame Zeit verbringen wir gerne im Schwimmbad und auf ausgedehnten Spaziergängen mit unserem Hund. Meine Hobbys sind das Nähen und unseren Hund neue Kunststücke beizubringen.

Seit dem 02.11.2023 absolviere ich den Qualifizierungsgrundkurs nach QHB bei der Familienbildungsstätte Ibbenbüren in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Fachberatungsstelle.

Ab August 2024 besuche ich den Aufbaukurs für Kindertagespflegepersonen und schließe diesen im Frühjahr 2025 ab.

Vor meiner Schwangerschaft war ich als stellvertretende Filialleitung bei der Firma Lidl beschäftigt.

Familie und Beruf unter einen Hut zu kriegen entpuppte sich als sehr schwierige Aufgabe, besonders im Einzelhandel. Schon in meiner Schwangerschaft habe ich Magenschmerzen bekommen, wenn ich über das Thema nachgedacht habe. Dann kam mein Sohn in die Kindertagespflege und ich erkannte für mich, dass das der Weg ist, den ich beruflich einschlagen möchte.

Ich möchte Ihnen die Magenschmerzen nehmen. Egal ob im Hinblick auf „Wie soll ich das zeitlich schaffen“ oder „Ist mein Kind hier gut aufgehoben?“

Mein Sohn erkennt immer noch den Weg zu seiner Tagesmutter (seit August 2023 in Kita) und ich könnte jedes Mal eine Träne vergießen, wenn er sagt „Nina da!“ Und genau das möchte ich Ihrem Kind geben, das was unsere Tagesmutter meinem Sohn gegeben hat. Sicherheit und ein zweites Zuhause.



Kletterpyramide

3. Rahmenbedingungen

3.1 Meine Kindertagespflegestelle

Meine Kindertagespflege findet bei mir Zuhause statt. Dort haben wir 100 m² Wohnfläche, die sich in verschiedene Räume aufteilt. Alle Räume sind gefliest und mit Fußbodenheizung ausgestattet. Die wichtigsten Räume für die Kindertagespflege im Detail.

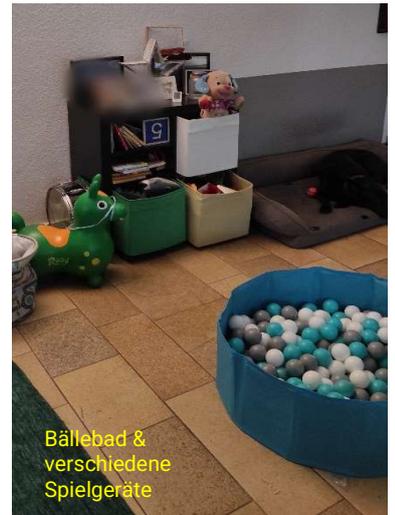
3.2 Das Spiel- und Schlafzimmer:

Dieses Zimmer bietet auf 35

m² Platz zum Spielen und Schlafen.

Durch wechselnde Spielangebote für die Kinder kommt keine Langeweile auf. Zum Beispiel steht ein Bällebad, eine Kletterpyramide oder verschiedene Fahrzeuge, die im Haus genutzt werden dürfen, zur Verfügung.

Die Kinder werden zusammen im Zimmer in sogenannten Stapelbetten schlafen. Diese Betten sind so niedrig, dass die Kinder sich selbständig hineinlegen und aufstehen können. Natürlich stehen auch Reisebetten zur Verfügung, wenn das Kind noch nicht so weit ist.



Bällebad & verschiedene Spielgeräte



Spieltisch mit Kinetic Sand

3.3 Wohnzimmer

Mit ca. 40m² Platz haben die Kinder im Wohnzimmer nochmal die Möglichkeit sich spielerisch auszuleben.

Wohnzimmer, Esszimmer, Küche und Flur sind miteinander verbunden, sodass wir hier eine kleine Bobbycar Strecke machen können. Mit Lego Duplo können die Kinder sich kreativ auslassen und verschiedene Dinge bauen. Ich biete gerne Holzsteckpuzzel an, womit die sprachliche Entwicklung und auch die mathematische Bildung (Formen erkennen und einsetzen) gefördert wird.

3.4 Küche und Esszimmer

Hier werden die gemeinsamen Mahlzeiten vorbereitet und gegessen. An unserem großen Esstisch wird auch gemalt und gebastelt. Jedes Kind hat dafür einen Hochstuhl an seinem Platz.



Lernturm

3.5 Sanitärbereich

Der Sanitärbereich ist mit einem Aufsatz für die Toilette (mit Treppe, zum selbständigen „hinaufklettern“) ausgestattet. Das Waschbecken ist mit einem festen Tritt zugänglich für die Kinder. Damit ich auch hier die Selbstständigkeit der Kinder fördern kann, haben wir einen automatischen Seifenspender.



No Touch Seifenspender

3.6 Garten

In unserem komplett eingezäunten Garten haben die Kinder die Möglichkeit, mit verschiedenen Spielgeräten zu toben. In den warmen Sommermonaten steht eine Wassermuschel zum Erforschen zur Verfügung. Auch für draußen haben wir verschiedene Fahrzeuge sowie ein Kletterturm mit Rutsche und Schaukel. Im Sandkasten, der mit einer Matschküche ausgestattet ist, kann „gebacken“ oder gebaut werden. Durch den angepflanzten Lavendel haben wir auch viele Insekten zu bestaunen. Schmetterlinge, Bienen oder Marienkäfer sind gern gesehene Besucher bei uns.



4. Außenbereich und Lage

Meine Kindertagespflege finden Sie im schönen Mesum und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Direkt vor meiner Tür ist die Bushaltestelle „Kuckucksweg“, die von den Buslinien C6 und C7 angefahren wird.

Ein Spielplatz ist fußläufig erreichbar. Ebenso wie ein Wald, wo wir auch mal Abenteuer erleben werden. Mit meinem Lastenfahrzeug kann ich bis zu 4 Kinder transportieren. So können wir auch mal einen weiter entfernten Ausflug machen!

Mittwochs findet im Atrium in Mesum eine Turnstunde für Tagespflegekinder statt, woran wir auch gerne teilnehmen möchten. Diese Stunde wird vom JFD organisiert und geleitet. Dort treffen sich Kindertagespflegepersonen mit Ihren Tagespflegekindern zum Spielen und zum Austausch.

5. Betreuungsplätze & -zeiten

Meine Pflegeerlaubnis umfasst zurzeit das Betreuen von bis zu 3 Kinder von 0 bis 3 Jahren.

Meine Betreuungszeiten sind montags – freitags von 7.30 – 15.00 Uhr. Andere Zeiten sind nach Absprache möglich.

6. Exemplarischer Tagesablauf

Dieser exemplarische Tagesablauf soll Ihnen einen Einblick in unseren Tag geben. Natürlich ist alles individuell und bedürfnisorientiert an den Kindern angepasst.

07:30 – 08:30 Tagesstart / Freispiel

08:30 gemeinsames Frühstück

09:30 Wickelrunde

10:00 Freispiel/ Spielplatz/ Spaziergang/ andere Aktivitäten

11:30 gemeinsame Vorbereitung des Mittagessens

12:00 Wickelrunde & Mittagsschlaf

14:00 Wecken / Wickelrunde / Freispiel

15:00 Abholen der Kinder

7. Ernährung

„Es gibt keinen Lebensabschnitt, in dem eine gute Ernährung wichtiger ist, als in der Kindheit.“ Prof. Dr. Gerald Tulzer Kinderarzt, Linz

Zu unserem Tagesablauf zählen das gemeinsame Frühstück, Mittagessen und Zwischenmahlzeiten. Diese gestalte ich ausgewogen, fleischarm. Ich koche selbst, regional und saisonal. Zum Beispiel kann es gekochte Kartoffel mit Kohlrabi, Blumenkohl- und Brokkoliröschen in einer Béchamelsauce geben.



Natürlich naschen wir auch mal z.B. ein Eis im Sommer (selbstgemachtes Früchtesorbet) und im Winter darf auch die Weihnachtsbäckerei nicht fehlen. Trotzdem lege ich dabei großen Wert darauf, gute Zutaten zu benutzen.

Nach der Devise: Alles in Maßen!

Ich reiche nur Wasser und ungesüßten Tee.

Die Kinder bekommen alle das gleiche Essen von mir, deswegen möchte ich Sie bitten Ihrem Kind kein Essen von Zuhause mitzugeben.

Bitte sprechen Sie mich an, wenn Ihr Kind an Unverträglichkeiten leidet oder es andere Lebensmittel gibt, die Ihr Kind nicht zu sich nehmen darf (religiöser Hintergrund), damit wir gemeinsam eine Lösung erarbeiten können.

Ich berechne pro Anwesenheitstag für Mittagessen, Frühstück und Snacks 3,40€.

8. Hygiene der Räumlichkeiten & Spielgeräte

Für die Gesundheit der Kinder ist eine gute Hygiene unerlässlich und wird von mir in allen Bereichen, wie persönlicher Hygiene, sauberen Räumen und bei der Zubereitung von Speisen, umfassend beachtet. Das Immunsystem der Kinder ist noch nicht voll entwickelt und so müssen wir Kindertagespflegepersonen besonders achtsam sein, wenn es darum geht, die Verbreitung von Keimen zu verhindern. Das Thema „Hygiene“ ist auch immer wieder Bestandteil von Fortbildungen, sodass ich mein Wissen auf einem aktuellen Stand halten kann.

Die Küche sowie der Essbereich werden täglich, mit entsprechenden Reinigungsmitteln, gesäubert und der Boden gesaugt.

Alle Oberflächen werden nach jedem Toilettengang bzw. Winkelvorgang desinfiziert.

Es wird mindestens 1x täglich gesaugt und gewischt.

Einmal die Woche mache ich eine Grundreinigung, wo auch entsprechend rotierend die Spielgeräte gesäubert werden.

Alle Reinigungsmittel sind unzugänglich für die Kinder. Diese werden in Schränken mit entsprechender Schrancksicherung oder im verschlossenen Keller gelagert.

Unser Hund hat keinen Zugang zu dem Spiel- und Schlafraum. Er darf auch die Küche nicht betreten.

9. Regel

Regeln geben Sicherheit und Orientierung. Sie entwickeln und verändern sich immer wieder und werden an der Gruppe angepasst. Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten und besprechen wir diese.

- Wir ziehen die Schuhe aus, wenn wir das Haus betreten,

- wir räumen gemeinsam auf,
- wir werfen nicht mit Spielzeug,
- wir hüpfen nicht auf dem Sofa,
- Wir nehmen Rücksicht auf die anderen Kinder.

Rituale gehören zum Alltag, denn durch Wiederholung erhalten die Kinder Sicherheit und Vertrauen.

- gemeinsames Essen, Tischsprüche,
- geregelte Ruhephasen,
- das Feiern von Geburtstagen,
- Das pünktliche Bringen und Abholen der Kinder.

10. Versicherung

Versichert sind die Kinder während Ihres Aufenthalts in meiner Kindertagespflegestelle über die gesetzlich Unfallversicherung NRW, sofern die Betreuung im Rahmen der sogenannten öffentlichen, vom Jugendamt geförderten Kindertagespflege erfolgt. Sie unterstehen dann dem Schutz der Unfallkasse NRW und sind bei Unfällen während Ihrer Betreuung sowie bei Wegeunfällen versichert.

11. Betreuungsfreie Zeit / Urlaub



Die Planung meiner betreuungsfreien Zeit erfolgt bis November des Jahres für das folgende Jahr. Zwischen Weihnachten und Neujahr ist meine Kindertagesstätte geschlossen. Meine Betreuungsfreie Zeit umfasst 30 Tage.

12. Krankheit des Kindes

Kinder mit Fieber und oder ansteckenden Krankheiten dürfen die Tagespflegestelle nicht besuchen. Beziehungsweise müssen von den Eltern abgeholt werden. Ich richte mich nach den Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.

13. Krankheit der Kindertagespflegerperson

Im Fall eines länger anhaltenden Krankheitsfalles können Sie bei der Caritas Rheine eine Vertretung beantragen. Bei kurzzeitigen Erkrankungen müssen die Eltern im Bedarfsfall eine Vertretung stellen (eigene Familie).

14. Chronische Krankheiten/ Medikamentengabe

Da es heute immer mehr Kinder gibt, die durch chronische und allergische Erkrankungen (z.B. Diabetes, Asthma) auf die regelmäßige Einnahme von Medikamenten angewiesen sind, kann es allerdings notwendig werden, dass eine Tagespflegerperson Medikamente verabreichen muss.

Es werden nur medizinisch unvermeidbare Medikamente, die auch zeitlich nicht von den Eltern verabreicht werden können, verabreicht. Es muss eine aktuelle schriftliche Verordnung des Arztes mit genauen Vorgaben der Dosierung vorliegen. Eine entsprechende Einverständniserklärung liegt dem Vertrag bei.

15. Ausstattung/Pflege

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur ungeeignete Kleidung.“ - Deutsches/dänisches Sprichwort

Ihr Kind wird, den Jahreszeiten gerechte, Wechselkleidung benötigen.

- Bodies
- T-Shirt
- Schnullerbox
- Pullover
- Hose (bequem)
- Matschhose
- Strumpfhose/ Socken
- Rutschesocken / Schlappen
- Schmusetuch
- Schnuller in beschrifteter
- Sonnenhut



Ausstattung Beispiel

Windeln, Feuchttücher und evtl. Wundschutzcreme bitte mit Namen beschriften.

Jedes Kind hat sein eigenes Fach mit seinen jeweiligen Wickelutensilien.

16. Festlichkeiten in der Tagespflegestelle

Folgende Feste feiern wir bei uns:

Geburtstag

Wir backen zusammen Waffeln, singen Geburtstagslieder und machen hier eine kleine Geburtstagsfeier für das Geburtstagskind.

Christliche Feste

Zu Ostern und Weihnachten lesen wir entsprechende Geschichten. Gerne möchte ich den Osterhasen und den Nikolaus zu uns einladen (mein Ehemann). In der Weihnachtszeit gehen wir auch in unsere eigene Weihnachtsbäckerei (meine Küche) und stellen leckeres Gebäck her.



Weihnachtsbaum

Fasching/Halloween

In der Karnevalszeit und auch zu Halloween dürfen die Kinder selbstverständlich verkleidet kommen.

Der Kindergarten St. Marien in Mesum, macht zu Karneval seinen eigenen Karnevalsumzug, wo ich auch gerne mit den Kindern dran teilnehmen möchte. Dazu stehen wir am Straßenrand und winken den Karnevalisten des Kindergarten St. Marien zu.

St. Martin

An St. Martin möchte ich Ihre Familie gerne einladen, um am späten Nachmittag einen Laternenumzug zu machen. Und danach können wir uns gerne noch bei einem Heißgetränk aufwärmen und austauschen. So haben auch Sie, als Eltern, die Gelegenheit, die Eltern der anderen Kinder kennenzulernen.

17. Kosten der Unterbringung

Die Kosten für die Betreuung richten sich nach den benötigten Stunden sowie nach dem Einkommen der Eltern. Die Elternbeitragsliste der Stadt Rheine können Sie unter folgendem Link einsehen.

<https://www.rheine.de/rathaus-service/dienstleistungen/index.html?detID=2236>

ANMELDEVERFAHREN FÜR DIE KINDERTAGESPFLEGE

Die Anmeldung für die Kindertagespflege erfolgt über das Anmeldeportal STEP. Wenn Sie in STEP die "Fachberatung Kindertagespflege" auswählen und eine Vormerkung mit erster Priorität einreichen, nimmt die Fachberatung zu Ihnen Kontakt auf, um ein möglichst passgenaues Betreuungsangebot für Ihr Kind zu vermitteln.

Hier der Link zum Anmeldeportal STEP :

<https://step.kreis-steinfurt.de/de/>

Sollten Sie vorab weiteren Informationsbedarf haben, setzen Sie sich gerne unter den genannten Kontaktdaten mit der Fachberatung in Verbindung.

Caritasverband Rheine

Caritas-Haus

Lingener Straße 11-13, 48429 Rheine

E-Mail: kindertagespflege@caritas-rheine.de

18. Meine pädagogische Arbeit

Schwerpunkt meiner pädagogischen Arbeit ist die Bewegungserziehung.

Ich orientiere unter anderem an den Ansätzen von Emmi Pikler.

Die drei grundlegenden Säulen der Pikler Pädagogik sind das freie Spiel, die freie Bewegungsentwicklung und die liebevolle Pflege.

Beim freien Spiel wird das Kind nicht „bespielt“. Es kann selbst aktiv werden, aber auch wieder pausieren. Im freien Spiel stellen wir keine Erwartungen an das Kind und zeigen ihm nichts vor. Es kann ganz seinen Interessen und seinem inneren Rhythmus nachgehen. Der Raum ist geordnet und mit verschiedenen Materialien in Kinderhöhe ausgestattet.

Mit freier Bewegungsentwicklung ist gemeint, dass die Kinder in keine Lage gebracht werden, in die sie selbst nicht gekommen wären. Zum Beispiel, wenn das Kind auf ein Podest oder Rutsche gesetzt wird, auf das es allein nicht gekommen wäre. Es ist wichtig den Kindern die Zeit und den Raum zu geben, sich selbst auszuprobieren und zum Beispiel so lange zu warten, bis das Kind selber auf die Rutsche klettern kann. Indem das Kind dieses Ziel allein erreicht hat, wird sein Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein gestärkt und das Kind erfährt einen Lernerfolg.

Jedes gesunde Kleinkind besitzt die Fähigkeit zur selbstständigen motorischen Entwicklung. Dafür braucht es: den (Frei)Raum, die Gelegenheit und die ‚Erlaubnis‘ dazu, sowie Erwachsene, die an seinen Erkundungen wohlwollend und interessiert Anteil nehmen. Es ist wichtig das Kind mit einzubeziehen, individuell auf die Bedürfnisse einzugehen und alles was man macht sprachlich zu begleiten. Somit wird das Kind gestärkt und fühlt sich ernst genommen und wertgeschätzt. Zum Beispiel in der Wickelsituation. Hierbei kann man das Kind schon mit einbeziehen, indem das Kind seine Wickelutensilien selbst holt, selbst die Windel öffnet, eigenständig seine Sachen aus- und

anzieht. Jeder Schritt wird von mir sprachlich begleitet. Zum einen damit das Kind auch versteht, was als nächstes passiert und nicht überrumpelt wird von meinem Handeln. Zum anderen lernen Kinder die Sprache über uns. Indem man Körperteile wie Kopf, Hand oder Fuß benennt und dem Kind zeigt, lernt es spielerisch seine Körperteile kennen.

Ein Zitat von Einstein drückt dieses sehr gut aus. *"Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information."*

Kinder müssen selbst die Erfahrung machen und selbst forschen und experimentieren dürfen und ich sehe es als wichtige Aufgabe ihnen die Möglichkeit und den Raum dafür zu geben.

19. Mein Bild vom Kind

Kinder sind selbstständig und stark, das zeigen sie uns (den Eltern) immer auf das Neue. Insbesondere in Situationen, wo das Kind etwas selbst machen möchte und wenn wir eingreifen bzw. es dann selber machen, am Boden zerstört sind.

Kinder sind so viel und wir als Erwachsene müssen uns manchmal zurücknehmen und Zeit nehmen um das Kind Forscher, Entdecker und /oder Erfinder sein lassen.

Beobachten Sie einmal Kinder im Freispiel (selbstbestimmtes Lernen). Ich bin jedes Mal erstaunt, wie schon die Kleinsten spielen. Sie erzählen ihrem Spielzeug oder Kuscheltier Geschichten. Binden die Puppe mit in den Tagesablauf ein.

20. Bildungsbereich

Als Tagespflegeperson habe ich einen gesetzlichen Bildungsauftrag nach §13 KiBiz. Diesen gehe ich in meiner täglichen Arbeit, spielerisch, mit den Kindern nach. Kinder lernen im Spiel am besten. Dabei lassen sie zum Beispiel einen Baustein fallen und das wiederholen Sie drei- oder viermal hintereinander, um zu sehen, ob der Baustein immer wieder gleich hinunterfällt. Ich biete dem Kind dann auch andere Objekte an, z.B. eine Feder. So lernen die Kinder, wie sich etwas verhält, das fällt.

Und dieses spielerische Lernen setzte ich in allen Bildungsbereichen um.

Die 10 Bildungsbereiche sind die Bewegung, Körper & Ernährung, Sprache, ästhetische Bildung, Religion & Ethik, Mathematik, Naturwissenschaft, Ökologie, Medien und soziale & kulturelle Bildung.

Bewegung

Mein Schwerpunkt liegt in der Bewegungserziehung. Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis des Menschen, besonders der Kinder. Schon das Spiel des Kindes ist mit Bewegung verknüpft. Sie lernen schon hier, die Welt mit allen Sinnen zu begreifen. Sie wollen Herausforderungen bewältigen und Selbstvertrauen in eigene Fähigkeiten erlangen. Das Erleben des eigenen Körpers wird gefördert, sowie die Kooperation in Zusammenarbeit mit anderen gestärkt

Eine attraktive, abwechslungsreiche Umgebung im Alltag ermöglicht es, den Bewegungsbedürfnissen nachzukommen. Die Umgebung schaffe ich im Innenbereich durch ein Bällebad, eine Kletterpyramide, einer Hüpfmatte und dem Highlight der Indoor Bobbycar Strecke.

Im Außenbereich steht der Garten zur Verfügung, mit einem Kletterturm, der eine Rutsche und Schaukel beinhaltet und dem Trampolin. Und auch draußen habe ich verschiedene Fahrzeuge und einen Sandkasten. Auch hier können die Kinder Ihre Fertigkeiten erweitern.

Wie zum Beispiel das eigenständige Hochklettern der Leiter zur Rutsche oder von der Kleinkindschaukel zum Schaukelbrett.

21. Bildungsziele

Ich möchte die Kinder dabei unterstützen, zu starken und selbstbewussten Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei steht auch der Spaß und die Freude am Spielen im Vordergrund. Umsetzen werde ich dies, indem ich ihnen jederzeit als vertrauensvolle Bezugsperson zur Seite stehe und eine liebevolle Umgebung biete, in der sie sich nach ihren Bedürfnissen frei entwickeln können. Ich werde sie unterstützen, ihre Welt, altersgerecht und angemessen an den Entwicklungsstand, zu erkunden und gegebenenfalls neue Eindrücke verarbeiten zu können.

22. Partizipation

Partizipation ist schon in früher Kindheit wichtig. Die Kinder können schon über kleine Dinge selbst- und mitentscheiden, was für die Entwicklung zu einem kompetenten Erwachsenen wichtig ist.

Zu diesen Entscheidungen zählen auch schon kleine Sachen wie, welchen Brotbelag hättest du gerne oder selbst die Mütze aufzusetzen. Kinder werden altersentsprechend an Entscheidungen beteiligt.

23. Beobachtung und Dokumentation

Die Kindertagespflege setzt eine pädagogische und gesellschaftliche Aufgabe um. Eine stetige Dokumentation der Entwicklung des Kindes ist für seine spezifische Förderung wichtig. Die einzelnen Schritte der Entwicklung werden in unterschiedlichen Formaten festgehalten und gesammelt, dazu zählen: Sprachlerntagebücher, Erinnerungsordner, Fotos und natürlich auch die Sachen, die die Kinder gemalt und gebastelt haben.

Diese spezifische Entwicklung Ihres Kindes ist somit nachvollziehbar und viele wichtige Schritte, auf dem langen Weg des Heranwachsens, werden festgehalten. Die Qualität meiner Arbeit in der Kindertagespflege lässt sich durch die Entwicklungsdokumentation messen. Es entsteht Vertrauen und es macht meine Tätigkeit transparent und nachvollziehbar. Zu diesen Entscheidungen zählen auch schon kleine Sachen wie, welchen Brotbelag hättest du gerne oder selbst die Mütze aufzusetzen. Kinder werden altersentsprechend an Entscheidungen beteiligt.

24. Eingewöhnung

Nehmen Sie sich Zeit für die Eingewöhnung. Für Ihr Kind, aber auch für Sie. Es ist für sie beide keine leichte Zeit, aber trotzdem eine Spannende. Ihr Kind wird eine neue Umgebung und Menschen entdecken. Sie können von einer, zwei bis dreiwöchigen Eingewöhnungszeit ausgehen. Allerdings ist das immer bedarfsabhängig von Ihrem Kind. Alle Phasen der Eingewöhnung sind abhängig von Ihrem Kind und Ihnen. Es kann sein, dass eine Eingewöhnung länger verlaufen kann. Bitte üben Sie keine „Eingewöhnung“ vorher.

„Die Eingewöhnung fördert nicht nur die Bildung – Eingewöhnung ist Bildung!“ -
Familienzentrum K.E.K.S St. Marien Kath. Kindertagesstätte Mesum

Ich lehne meine Eingewöhnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell an.

Die Eingewöhnung gliedert sich in folgende Phasen:

Phase 1

Das Kind verbringt mit seiner Mama oder Papa einige Zeit gemeinsam bei uns. Dieser Zeitraum soll dem Kind helfen, im Beisein seiner Bezugsperson Kontakt zu mir aufzunehmen zu können und sich auf die neue Situation einlassen zu können. Der Elternteil soll sich aber möglichst im Hintergrund halten.

Phase 2

Mama bzw. Papa machen, in Absprache mit mir die ersten Trennungsversuche. In dieser Phase ist es notwendig, dass Sie immer erreichbar sind. Die Trennungszeiten werden dann Tag für Tag gesteigert.

Wenn Ihr Kind signalisiert, dass es Vertrauen zu mir hat, haben wir den größten Teil der Eingewöhnung abgeschlossen.

Tipps und Anregungen, damit die Trennung für Sie auch leichter wird.

Seien Sie offen und ehrlich! Teilen Sie mir mit, wie Sie sich fühlen. Gerne schicke ich Ihnen zwischendurch Fotos, wie es Ihrem Kind geht.

Bleiben Sie positiv beim Abschied, auch wenn Ihr Kind weint und nach Ihnen verlangt.

Versichern Sie ihm, dass sie wieder kommen und die Tagesmutter in dieser Zeit gut aufpasst. Seien Sie dem Kind gegenüber zuverlässig und pünktlich und gerade in der ersten Zeit stets erreichbar. Sie können sich sicher sein, dass ich Sie benachrichtige, wenn es Ihrem Kind schlecht geht.

Bereiten Sie Ihr Kind auf den Besuch vor, indem Sie vielleicht ein ICH-Buch von Ihnen, Oma & Opa, dem Haustier und/ oder dem Zuhause, gestalten. Dieses Buch kann dann während der Eingewöhnung gemeinsam angesehen werden.

Nach Möglichkeit übernimmt ein fester Elternteil die Eingewöhnung. Das gibt Ihrem Kind Routine und Sicherheit. Kommen Sie täglich und vermeiden Sie Urlaube oder verlängerte Wochenenden in dieser Zeit. Verlassen Sie die Tagespflegestelle, nach Möglichkeit, in einem positiven Moment. Der Besuch bleibt so in guter Erinnerung und ihr Kind kommt gerne wieder.

Geben Sie mir möglichst viele Informationen. Hat Ihr Kind womöglich schlecht geschlafen oder ist der Tag hektisch gestartet. All diese Informationen helfen mir, Ihr Kind gut zu verstehen und Situationen besser einschätzen zu können.

Hat Ihr Kind ein Übergangsobjekt, das es besonders mag, oder einen Schnuller? Das sollte in der Eingewöhnung auch nicht fehlen, schon weil es nach Zuhause riecht. Das Kind kann an etwas festhalten und es erinnert an Zuhause, an etwas, das es kennt. Sie können auch gerne ein von Ihnen getragenes T-Shirt zum ersten Mittagsschlaf mitbringen.

25. Erziehungspartnerschaft

Sie als Eltern sind sehr wichtig für mich, da Sie die Experten für Ihr Kind sind. Sie kennen die Vorlieben und Abneigungen, was es gerne spielt, am liebsten isst und was es bereits kann.

Ich möchte mit Ihnen eine Erziehungspartnerschaft eingehen, um Ihnen eine 100 % familienergänzende Betreuung anbieten zu können. Deswegen ist mir die enge Zusammenarbeit und Beziehung zu Ihnen auch sehr wichtig. Wenn wir offen und ehrlich miteinander umgehen, können wir Ihrem Kind einen sicheren Ort zum Lernen und Entdecken bieten.

Es wird beim Tür- und Angelgespräch eine kurze Rückmeldung über unsere Erlebnisse am Tag geben. Für mich wäre es sehr hilfreich, wenn Sie mich morgens über eventuelle Schwierigkeiten informieren könnten. Zum Beispiel, wenn Ihr Kind nicht gut geschlafen

hat. Dann habe ich die Möglichkeit besser auf die Bedürfnisse Ihres Kindes einzugehen, darüber hinaus werde ich Sie zweimal im Jahr zu einem persönlichen Entwicklungsgespräch einladen. Da können wir ausführlich über die Fortschritte und die Entwicklung Ihres Kindes reden. Für Fragen und Anregungen werde ich immer ein offenes Ohr haben. Bitte sprechen Sie mich dafür gerne an. Ich finde eine offene Kommunikation sehr wichtig und wertvoll, das gibt uns die Möglichkeit alle Missverständnisse im Vorfeld auszuräumen und ein schönes Miteinander für uns und das Kind zu finden.

26. Kinderrechte & Kinderschutz

Der gesetzliche Schutzauftrag laut § 8a SGB VIII bei der Kindeswohlgefährdung wird als Aufgabe in meiner Kindertagespflegestelle wahrgenommen. Das Wohl des Kindes steht bei mir im Mittelpunkt. Wenn einem Kind Schaden droht oder zugefügt wird, nehme ich die Verpflichtung an, näher hinzuschauen und einzugreifen. Bei Auffälligkeiten suche ich das Gespräch mit den Eltern. Ich nehme bei Bedarf eine Beratung durch eine erfahrene Fachkraft für den Kinderschutz gemäß § 8 Abs. 1 SGB VIII in Anspruch. Reichen meine Möglichkeiten nicht aus, um die Gefahr abzuwenden, informiere ich das Jugendamt bzw. die Fachberatung der Caritas. Vor dem Einschalten des Jugendamtes informiere ich die Eltern, es sein denn, der wirksame Schutz des Kindes wird dadurch infrage gestellt.

27. Hundehaltung in der Kindertagespflegestelle

Tiere können den Entwicklungsprozess von Kindern positiv beeinflussen. Der Kontakt mit Tieren kann soziale Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit, Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen stärken. Studien zufolge sind Kinder, die mit Haustieren aufwachsen, in der Regel kooperativer und weniger aggressiv als Kinder, die ohne Haustiere aufwachsen. (1)

Unser Familienhund ist kein aktiver Teil meiner Kindertagespflegestelle. Er wird keinen Kontakt zu Kindern haben, die dies nicht wünschen. Ruffy hat seinen Rückzugsort, zu dem kein Kind Zugang hat.

Des Weiteren hat unser Hund alle erforderlichen Impfungen und wird regelmäßig entwurmt. Über die Entwurmung führe ich Protokoll.

28. Qualitätssicherung/ Qualifikationen

Alle zwei Jahre nehme ich an einem Erste-Hilfe-Kurs für Kinder und Säuglinge teil. Darüber hinaus bilde ich mich auch regelmäßig weiter. Diese Fortbildungen werden von dem Jugendamt Rheine bzw. Trägern wie die Familienbildungsstätte oder dem JFD angeboten.

Erweitertes Führungszeugnis

Erste – Hilfe in Bildungs- und Betreuungsstätten

Hygieneschulung „Hygiene in der Kindertagespflege“

Belehrung nach Infektionsschutzgesetz §43 Abs.5

Nachweis zur Hundehaltung in der Kindertagespflege

29. Kooperationen

Die wichtigste Kooperation werde ich mit Ihnen, den Eltern, eingehen. Sie sind die Experten für Ihr Kind und Ihre Familie.

Als nächster wichtige Partner steht die Fachberatung der Caritas Rheine sowie das Jugendamt Rheine an meiner Seite und auch an Ihrer.

Die Tagespflegepersonen in Rheine stehen auch in regen Austausch. So konnten wir

schon die Turnhalle der Franziskus Schule Mesum für einen Vormittag buchen.

30. Notfallkonzept

Ein individuelles Notfallkonzept trägt dazu bei, in der Notfallsituation angemessen zu handeln.

Zu meinem Notfallkonzept gehört die regelmäßige Fortbildung in Erster Hilfe, eine stetig aktualisierte Liste mit Telefonnummern der Eltern, die Notrufnummern.

In meiner Kindertagespflegestelle hat der Verbandskasten einen festen Platz, dieser befindet sich im Flur. Auf Ausflügen wird Erste-Hilfe-Material mitgeführt.

31. Datenschutz/ Verschwiegenheit

Mir sind die Anforderungen zum Datenschutz und der Verschwiegenheit bekannt und werden auch in jeder Form umgesetzt. Ihre Daten sind genauso sicher bei mir wie ihr Kind.

31. Quellenangaben

Bilder

- Seite 5 Dom (1982), Matteo (2021) & Sara (1989) – Quellenangabe: Sara Brinkmann
- Seite 5 Ruffy (2020) Ruffy Malinois (belgischer Schäferhund) – Quellenangabe: Sara Brinkmann
- Seite 6 Kletterpyramide – Quellenangabe: Sara Brinkmann
- Seite 6 Bällebad – Quellenangabe: Sara Brinkmann
- Seite 6 Spieltisch mit Kinetic Sand – Quellenangabe: Sara Brinkmann
- Seite 6 Lernturm – Quellenangabe:
https://www.amazon.de/dp/B0CK1R9DWV/ref=twister_B0CKMRD5DL?_encoding=UTF8&psc=1
- Seite 6 NoTouch Seifenspender – Quellenangabe: www.groupon.de bzw
www.google.de
- Seite 7 Spielturm – Quellenangabe: Sara Brinkmann
- Seite 8 Snackteller – Quellenangabe: Sara Brinkmann
- Seite 9 Vorgaben zum Besuch der Kindertagespflege – Quellenangabe:
<https://www.sandra-warsewicz.de/2022/10/25/wann-ist-ein-kind-fit-f%C3%BCr-die-kita-krippe/>
- Seite 10 Ausstattung Beispiel – Sara Brinkmann
- Seite 11 Weihnachtsbaum – Sara Brinkmann

Zitate und Informationen

- Seite 8 Zitat - „*Es gibt keinen Lebensabschnitt, in dem eine gute Ernährung wichtiger ist, als in der Kindheit.*“ - Prof. Dr. Gerald Tulzer Kinderarzt, Linz
- Seite 10 „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur ungeeignete Kleidung!“
Deutsches/ dänisches Sprichwort
- Seite 10 ANMELDEVERFAHREN FÜR DIE KINDERTAGESPFLEGE – Quellenangabe:
<https://www.rheine.de/rathaus-service/dienstleistungen/index.html?detID=2236>
- Seite 11 *„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“* – Albert Einstein
- Seite 13 *„Die Eingewöhnung fördert nicht nur die Bildung – Eingewöhnung ist Bildung!“* – Quellenangabe: Familienzentrum K.E.K.S St. Marien Kath. Kindertagesstätte Mesum
- Seite 14 Abschnitt Hundehaltung in der Tagespflegestelle (1) –
Quellenangabe: Broschüre „Kinder und Tiere. Sicher geht das!“ m. w. N.,
Herausgeber BAG Mehr Sicherheit für Kinder und DVG, 2015.